

Erfahrungsbericht Erasmus – Ein Semester an der Universität Wien

Im Folgenden möchte ich von meinen Erfahrungen aus dem Erasmussemester an der Universität Wien berichten. Damit meine Erfahrungen besser eingeordnet werden können, möchte ich vorwegnehmen, dass ich im Wintersemester 2017/18 an der Uni Wien im Master Soziologie studiert habe – in Göttingen studiere ich den Master sozialwissenschaftliche Diversitätsforschung.

In jedem Fall möchte ich ein Auslandssemester in Wien weiterempfehlen, denn es ist eine unglaublich lebenswerte Stadt mit einer tollen Uni!

Vorbereitungen

In Vorbereitung auf das Erasmussemester haben mir zum einen die Informationsveranstaltung in Göttingen, sowie die Informationen online z.B. in Form von Checklisten geholfen. Neben dem Anmeldeprozess für Erasmus war vor allem die Erstellung des Learning Agreements wichtig. Dafür habe ich auch die Koordinatorin des Studiengangs in Göttingen kontaktiert und die Anerkennung vorher abgestimmt. Auch die Ansprechpartner*innen in Wien waren immer hilfsbereit und haben zeitnah geantwortet. Das Vorlesungsverzeichnis zu dem entsprechenden Semester wurde in Wien rechtzeitig veröffentlicht, sodass ich die entsprechenden Kurse eintragen konnte. Bereits an dieser Stelle fiel jedoch auf, dass viele Veranstaltungsformate in Wien wie Lektürekurse oder Vorlesungen mit Seminar weniger ECTS einbringen als in Göttingen, weshalb ich etwas mehr Kurse in Wien einplante.

Langwieriger als gedacht gestaltete sich bei mir die Zimmersuche in Wien. Ich wollte gern in einer WG wohnen und habe vor allem über wg-gesucht und Facebook Gruppen gesucht. Problematisch war, dass ich für Besichtigungen nicht vor Ort sein konnte und viele Mitbewohner*innen für länger als nur ein halbes Jahr gesucht haben. Daher sollte für die Suche einer Unterkunft genügend Zeit eingeplant werden – in meinem Fall hat es ca. 8 Wochen gedauert bis ich über Facebook ein (möbliertes) Zimmer gefunden hatte. Das liegt auch daran, dass gerade vor Beginn des Wintersemesters sehr viel Bewegung auf dem Wohnungsmarkt ist. Daher macht es Sinn schnell zu sein und vielleicht auch einen Zwischenmietvertrag abzuschließen, da viele auch kurzfristig wieder absagen usw. Bei der Wohnungssuche kann man sich außerdem gut an verschiedenen Beschreibungen der Wiener Bezirke orientieren – die meisten Gebäude der Uni befinden sich im 9. Bezirk. Generell kann man die Uni jedoch auch von einigen der äußeren Bezirke gut erreichen. Am wichtigsten ist daher auf die Entfernung zur nächsten U-Bahn- oder Straßenbahnhaltestelle zu achten, dann ist man super flexibel.

Reisemöglichkeiten

Meiner Erfahrung nach kann man entspannt mit der Bahn nach Wien reisen. Von Göttingen aus ist man in 7-8 Stunden in Wien und wenn man rechtzeitig bucht kann Zugfahren günstiger sein als zu fliegen. Fliegen ist jedoch z.B. gut von Hannover aus möglich. Besonders günstig kann man auch nach Bratislava fliegen und von dort aus dann mit dem Bus weiter nach Wien fahren.

Studieren an der Uni Wien

Bereits vor Ankunft in Wien kamen einige informative Mails und auf Nachfragen wurde immer schnell geantwortet. Anfangs hat es etwas gedauert bis ich mich besser mit den Services wie u space, u find und der moodle Plattform auskannte – grundsätzlich sind diese jedoch nicht viel anders als an deutschen Unis. Vor Ankunft ist es besonders wichtig sich bereits für einen der Termine zu den Welcome Veranstaltungen für alle Erasmus Studierenden anzumelden, die auf der Website veröffentlicht werden. An diesem Termin bekommt man dann direkt das Certificate of Arrival ausgehändigt, sowie viele weitere hilfreiche Hinweise für den Start in Wien.

In den ersten Wochen kann man dann nach und nach das Learning Agreement anpassen und mit den Koordinator*innen abstimmen. In meinem Falle waren alle Ansprechpartner*innen auch vor Ort sehr hilfsbereit was Beratung, Unterschriften usw. anbelangte.

Sehr empfehlen möchte ich außerdem die alternative O-Phase der ÖH Wien (<https://www.oeh.univie.ac.at/>). In der Anfangszeit des Semesters werden dort interessante Vorträge, Diskussionen, Stadtrundgänge und vieles mehr angeboten. So kann man die Stadt, und auch aktuelle politische Gegebenheiten schnell kennenlernen und natürlich viele neue Leute treffen.

Mir hat besonders gut gefallen, dass ich im Master Soziologie in Wien auch „fachfremde“ Kurse dazu wählen konnte. In meinen Fall waren das vor allem Seminare und Vorlesungen aus den Gender Studies und der Politikwissenschaft – so konnte ich mein Studium vor Ort inhaltlich gut auf den Studiengang Diversitätsforschung in Göttingen anpassen. Gut gefallen hat mir auch die Größe der Seminare. Teilweise waren wir nur sehr kleine Gruppen, konnten so aber intensiver diskutieren und wurden individueller von Dozierenden betreut. Das variierte aber auch sehr nach Fachbereich und Seminarthema.

Etwas nachteilig habe ich empfunden, dass einzelne Seminare und Vorlesungen in Wien im Vergleich zur Uni Göttingen verhältnismäßig wenige Credits bringen z.B. habe ich für ein Lektüreseminar mit 2 Semesterwochenstunden auch nur 2 ECTS bekommen. Je nachdem wie viele ECTS man erreichen möchte kann man die Seminare natürlich auch strategisch

auswählen, denn in einigen werden lediglich kurze Portfolios oder Referate als Prüfungsleistung erwartet.

Ziemlich vermisst habe ich in Wien auch die Möglichkeit mittags in die Mensa zu gehen. Es gibt dort zwar Bistros und Cafeterien, die sind jedoch nicht wirklich preisgünstig. Mit der Zeit findet man allerdings auch die günstigeren Cafés und Pizzerien, in den versteckteren Ecken der Stadt.

Das Leben in Wien

Zu Beginn der Zeit in Wien muss man sich zum einen beim Bezirksamt anmelden und sich dort später auch wieder abmelden, in meinem Fall ging das aber super schnell und war kein Problem. Super gut ist der Wiener Nahverkehr. Mit U-Bahn, Bim und Bus kommt man überall ziemlich schnell hin. Ich habe mir zu Beginn des Semesters das Semesterticket gekauft, was ich auf jeden Fall empfehlen würde. Man kann dies in den Ticketstellen der Wiener Linien oder auch online kaufen. Mit Hauptwohnsitz in Wien kostet es ca. 80 Euro und ohne ca. 150 Euro für ein Semester.

Freizeitmöglichkeiten gibt es natürlich genügend. Weitergeben möchte ich vor allem den Tipp, dass man vergünstigte (Rest-)Karten in sämtlichen Theatern, Museen oder auch für den Musikverein Wien bekommt. In der O-Phase bekommt man dazu super viel Infomaterial, sowie Gutscheine für Konzerte und Museen. Im Wintersemester fand außerdem die lange Nacht der Museen statt, in der nur ein Eintritt für alle möglichen Museen gezahlt wird – das lohnt sich wirklich. Außerdem kann man im Winter vor dem Wiener Rathaus (sogar bis März) Schlittschuh laufen, all die verschiedenen Christkindlmärkte besuchen, am Schloss Cobenzl eine Winterwanderung machen und sich anschließend im Heurigen aufwärmen.

Ausflüge nach Bratislava, Budapest, oder Prag sind natürlich auch sehr zu empfehlen, denn von Wien aus kommt man innerhalb von 1-3 Stunden dort überall günstig mit dem Fernbus (oder auch Zug) hin. Solche Ausflüge werden auch von dem Erasmus Student Network (ESN) angeboten und man kann sich diesen einfach anschließen, sich online anmelden, einen vergünstigten Preis zahlen und neue Leute und Städte kennenlernen. In meinen ersten Wochen in Wien habe ich ein paar Ausflüge mitgemacht (nicht alle sind kostenpflichtig) z.B. in den Lainzer Tiergarten am Wiener Stadtrand mit toller Aussicht über die gesamte Stadt. Das ESN bietet außerdem Stammtische, ein Pub Quiz und unterschiedliche Partys an. Insgesamt lässt sich in Wien unheimlich viel entdecken und tatsächlich als Student*in auch mehr oder weniger preiswert erleben.

Insgesamt kann ich ein Semester an der Universität Wien nur allen weiterempfehlen!